

18. April 2013 00:30 Uhr

WETTERBEDINGT

## Zeitweilig weniger Solarstrom als erwartet

**Rentabilität von Fotovoltaik bleibt dennoch gewährleistet** *Von Otto Mittelbach*

 F Empfehlen

 Tweet

 +1



Der hartnäckige Winter mit ganz wenig Sonnenschein hat den Menschen zugesetzt und unter anderem Erträge aus Fotovoltaikanlagen geschmälert.

Foto: Weizenegger

Illertissen Fast schien es, als wolle die Sonne, unser zentrales Himmelsgestirn, dem Tempo der Energiewende Einhalt gebieten, beziehungsweise einen Riegel vorschieben. Wurden auf sie in puncto Stromgewinnung große Hoffnungen gesetzt, so enttäuschte sie seit Wochen und Monaten, weil sie sich so selten sehen ließ und nur spärlich hinter den Wolken hervorblinzelte.

An den Fotovoltaikanlagen konnte als negative Wirkung abgelesen werden, dass die Stromerzeugung durch Module auf Dächern und im Gelände heuer weit hinter den erhofften Werten zurückblieb.

Im Februar genau die Hälfte des Vorjahresertrags

Als Beispiel möge die Bilanz der Erträge aus der Fotovoltaikanlage am Dach des Kollegs der Schulbrüder dienen. Gilbert Kammerlander, Sprecher der Betreibergesellschaft, teilt mit: Im Januar 2012 konnten 1500 Kilowattstunden (kWh) Solarstrom erzeugt werden, im Januar 2013 waren es nur 700 kWh, also knapp 47 Prozent der erwarteten Menge. Ähnlich sieht es beim Vergleich der Februar-Monate 2012 und 2013 aus. Heuer gab es mit 1000 kWh genau die Hälfte des Vorjahresertrags. Im März wurde es etwas besser, aber auch hier erbrachte die

Sonneneinstrahlung nur 70 Prozent der Vorjahresmenge. Insgesamt musste bei der Kolleg-Anlage als Ergebnis des ersten Quartals mit 5200 kWh gegenüber 8500 im Jahre 2012 ein Minus von fast 39 Prozent verzeichnet werden.

Im Vorjahr waren zum Aprilbeginn bereits 17 Prozent des durchschnittlichen Jahresstromertrags erreicht worden, heuer sind es erst 10,5 Prozent. Die Sonne hat also einiges nachzuholen. Denn im ersten Quartal war sie nur selten zu sehen. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal lag die Sonnenscheindauer heuer bei 61 Prozent, ein gravierender Unterschied.

Auch der Solarpark Bellenberg konnte heuer nicht so gut von der Sonneneinstrahlung profitieren wie in den Vorjahren. Im Vergleich zum ersten Quartal 2012 wurde um 30 Prozent weniger Solarstrom erzeugt, wie Wolfgang Egner auf Anfrage mitteilt.

Einfluss auf 20-jährigen Zyklus der Anlagen nicht überbewerten

In Dietenheim war der Solarpark Beckenghau, Regglisweiler, vor Jahresfrist noch nicht am Netz, weshalb die Meinung aufkommen könnte, das Minus des ersten Quartals in 2013 werde die erste Jahresbilanz signifikant mit schwarzen Schatten versehen. Bauamtsleiter Christoph Koßbihl sieht das gelassen: „Natürlich sind immer Schwankungen bei der Sonneneinstrahlung zu erwarten, und es wird wohl auch schwer sein, den Verlust bis zum Jahresende aufzuholen. Aber an der Rentabilität der Anlagen, die ja auf 20 Jahre ausgerichtet sind, ist nicht zu zweifeln. Es gibt bessere und schlechtere Jahre und das gleicht sich auf Dauer aus.“

[Jetzt bestellen! Das neue iPad inkl. e-Paper.](#)